



Bao Ruijie giebt die Hamburger Bromeliensammlung

Foto: Bernd Lohse

Die Vielfalt des Gärtneraustausches

Der Gärtneraustausch des vergangenen Jahres steht mit seiner Vielfältigkeit sehr gut für das was den Gärtneraustausch ausmacht (eine Übersicht dazu auf den folgenden Seiten): Ausbildung, Weiterbildung, Austausch von Wissen und von Pflanzen, Völkerverständigung, Horizonterweiterung auf vielen Ebenen. All dies wird durch die Reisen der Gärtnerinnen und Gärtner mit

Leben gefüllt. Die Reisen sind sorgfältig vorbereitet und geplant, die Themenfelder sind abgesteckt, Kontakte hergestellt. Das ist richtig und wichtig. Was die Gärtner an persönlichen Eindrücken und Erlebnissen sammeln und mit zurückbringen, ist nicht planbar, aber auch das ist ein wichtiger Teil des Gärtneraustausches. Wir freuen uns, dass dies immer wieder gelingt.

Radiobeitrag zu Hamburger Stiftungstagen

Im Oktober 2013 gaben die Hamburger Stiftungstage Anlass über Stiftungen und Stiftungsarbeit zu berichten. In einem einstündigen Radiobeitrag auf NDR 90,3 wurde auch der Gärtneraustausch vorgestellt. Professor Michael Göring, Vorstandsvorsitzender der ZEIT-Stiftung, wurde gefragt, ob er die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch kenne: Klar kannte er, denn die ZEIT-Stiftung hat schon einige Gärtneraustausch Projekte ermöglicht. So freut es uns, dass er sehr genau weiß, dass die Idee von Loki Schmidt stammt. Er sagte dazu: „Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, wenn sich Gärtner

aus aller Welt zusammentun. Hier wird auf einer ganz praktischen Ebene der Erhalt von Kulturpflanzen, Erhalt von Nutzpflanzen betrieben und wir sehen heute, wie wichtig das ist“.

Geld: Zustiftung und Spenden

Stiftungen sind für die Ewigkeit, aber sie arbeiten und fördern im Hier und Jetzt. Allein aus den Erträgen des Stiftungskapitals kann eine kleine Stiftung, wie die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch, ihren Stiftungszweck nur in kleinem Umfang erfüllen. Daher sind Zuwendungen, wie wir sie von der WJM-Stiftung erhalten haben, wichtig. Die Stiftung spendete Mittel für den

Junggärtneraustausch und weitere Projekte. Die WJM Stiftung ist eine Treuhand-Stiftung der Haspa.

Aber eine Stiftung benötigt auch eine Basis, das Stiftungskapital, und so freuen wir uns sehr über eine Zustiftung, die diese Basis verbreitert hat. (Siehe Seite 4)

Ihre Unterstützung: Auch Sie können die Arbeit der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch unterstützen und fördern. Spenden ermöglichen die Aufstockung der Mittel für Reisen. Zustiftungen erhöhen das Stiftungskapital und damit die langfristige Arbeitsfähigkeit der Stiftung.

Gärtneraustausch 2014

Für den Gärtneraustausch im Jahr 2014 hat die Stiftung €12.000 bewilligt. Der Botanische Garten Potsdam plant einen Austausch mit dem Botanischen Garten Medellín. Dazu reisen Christiane Benthin und Ingo Kallmeyer im Frühjahr nach Kolumbien. Der Botanische Sondergarten in Hamburg Wandsbek wird den erfolgreichen Austausch mit dem Garten in Belo Horizonte (Brasilien) weiterführen. Der Austausch besteht seit dem Jahr 2006 und hat in beiden Partnergärten „Spuren“ hinterlassen. In diesem Jahr wird Helge Masch aus Hamburg nach Belo Horizonte reisen. Der Botanische Garten von Nicaragua in Leon ist noch sehr jung, denn er wurde erst 2010 gegründet. Der Botanische Garten München-Nymphenburg wird ihn bei seiner Entwicklung unterstützen und baut dazu einen Gärtneraustausch auf. Der Gärtner Emilio Raul Valle wird für drei Monate nach München kommen. Später wird die Gärtnerin Katja Herzog aus München für einige Wochen nach Leon reisen. Die Unterkünfte stellen jeweils die beteiligten Botanischen Gärten vor Ort zur Verfügung. Nachdem der Austausch zwischen den Botanischen Gärten in Hamburg und Bukarest im letzten Jahr erfolgreich gestartet war, kommen in diesem Jahr Petronela Camen-Coman und ihre Kollegin Eugenia Nagoda nach Hamburg.



2014

Vom Gärtneraustausch im Jahr 2013: Hamburg – Bukarest

Dorothee Kelch-Leppler, Nils Kuhn und Lydia Thießen aus Hamburg waren vom 2. bis 14. Juni zu Gast in Bukarest (Rumänien), wo sie von der Direktorin Paulina Anastasiu betreut wurden.

Der Nutzpflanzengarten in Bukarest besteht aus dem Gemüsegarten „Grandma’s Garden“ und dem Arzneigarten. Wegen der intensiven Sonne konnten wir nur vormittags und am Nachmittag ab 14 Uhr arbeiten. Schon im Mai kann es hier über 20 Grad warm werden. Gurken und Melonen werden anders als in Hamburg direkt gesät, und die ersten Tomaten verfärbten sich schon leicht orange. Allerdings ist der Boden hart wie Beton und die Unkrautbekämpfung eine Herausforderung.



Fabian Reppel im Sarraceniensumpf

Foto: Frederic Gilbert



Jäten im Kürbisbeet

Foto: Mirela Raicu

Hamburg – USA

Fabian Reppel und Frederic Gilbert aus Hamburg haben im Spätsommer in den Appalachen den American Way of Life kennengelernt und auf 3000 km und 26 Standorten bei strömendem Regen 185 Saatgutproben geerntet – unterstützt von John Randall (North Carolina Botanical Garden), Tony Avent (Plant Delights Nursery and Juniper Level Botanic Garden, Raleigh) und Patrick McMillan (South Carolina Botanical Garden).

Erster Höhepunkt war *Shortia galicifolia*, die in den USA nur an drei Standorten im Osten vorkommt. Es folgten Rhododendren, Sarraceniens, Vaccinium-Arten und Seltenheiten wie

Lilium carolinianum und *Botrychium virginianum*. Schon ein Tag nach dem langen Rückflug waren Fabian und Frederic wieder im Botanischen Garten, um mit Jetlag-Schädel die Trillium-Saat zu reinigen. Nach vier Tagen waren alle Arten endlich in ihre Töpfe gebettet. Nun wird jeden Tag die Keimung beobachtet und jeder Topf liebevoll von Unkraut befreit.

München – USA

Die Münchner Gärtner Andreas Stadlmayer und Viktoria Domel waren im August und September 2013 im berühmten Arnold Arboretum der Harvard University, wo sie von den „Arboristen“ Wesley Kalloch und Kyle Stevens betreut wurden.

An meinem ersten Arbeitstag bekam ich mein Baumwerkzeug, das ich sogar mit nach Hause nehmen durfte. Besonders spannend fand ich es, mit den Arboristen Kyle und Bob auf eine „Sugar“ zu klettern, nachdem sie mich ausführlich in die Klettertechnik und in den Gebrauch der Motorsäge eingeführt hatten. Von der Baumkrone aus genoss ich eine wunderbare Aussicht über die Skyline von Boston.

Bonn – England

Anett Krämer hat im Februar 2013 Schneeglöckchen und Winterblüher in Südengland studiert und berühmte Gärten wie Kew, Wisley und Cambridge besucht.

Byndes Cottage ist seit 2009 als National Collection für *Galanthus* anerkannt – das ist eine Art „Backup“ für wertvolle Pflanzensorten. Das Ehepaar Mac Lennan hat erst vor 5 Jahren begonnen Schneeglöckchen zu sammeln und besitzt jetzt 1000 Sorten. Vermehrt werden sie mit der „Twin-Scaling“-Methode: Die Zwiebeln werden in viele kleine Einzelstücke mit je einem Stück Zwiebelboden zerlegt. Schon nach etwa 3 Jahren gibt es die ersten Blüten.



Gefülltes Schneeglöckchen Foto: Anett Krämer

Bonn – Schweiz

Peter Enz (Zürich) leitete im Juli die Fortbildungsexkursion der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter ins Val de Poschiavo in Graubünden. Anne Schulz und Michael Neumann aus Bonn haben daran teilgenommen.

Das Tal reicht von der Weinbauregion bis in die Hochalpen. Auf einer Geröllschütte am Weg auf 2249m machte Peter einen begeisterten Aufschrei „Papaver aurantiacum!“ Daneben standen Saxifraga exarata, Primula latifolia, Androsace lactea, Dryas octopetala, Doronicum grandiflorum und Pulsatilla alpina ssp. apiifolia. Pflanzen zu bestimmen und ihre Lebensgemeinschaften und Lebensbedingungen am natürlichen Standort kennen zu lernen war für uns besonders wertvoll.



Ranunculus glacialis mit Aussicht

Foto: Michael Neumann

Edinburgh – Dresden



Ein Schotte in Dresden

Foto: Fietsch

Nachdem Dirk Fietsch im Vorjahr in Schottland gewesen war, erwiderte Pat Clifford aus Edinburgh den Besuch im Mai 2013 – auf eigenen Wunsch zur arbeitsreichsten Zeit.

Ich war gespannt darauf, wie die Biologische Schädlingsbekämpfung in der Praxis funktioniert. Dirk und ich haben durch den Austausch eine Menge wichtiger Tricks voneinander gelernt. Neu für mich waren chinesische Zwergwachteln, die die Schabenplage im Gewächshaus deutlich verringern. Ich habe mich in sie verliebt und würde gern einige von ihnen in Edinburgh haben.

Shanghai – Hamburg

Im Herbst waren Jana Ni und Bao Ruijie aus Shanghai zu Gast im Loki-Schmidt-Garten und haben damit die seit 2006 bestehende Partnerschaft fortgesetzt.

Das Elbe-Wochenblatt hat die beiden im Orchideenhaus interviewt: „Ich werde in Shanghai eine Orchideenschau organisieren und möchte mich deshalb hier über die Pflanzen informieren“, sagt Jana Ni. Ihrer Kollegin Bao Ruijie hat es die Gattung Amorphophallus angetan. „Die Pflanzen sehen etwas seltsam aus, aber ich mag sie“, schmunzelt die 25-Jährige. Die Titanwurz Amorphophallus titanum hatte kurz davor im Tropenhaus am Dammtor geblüht.



Jana Ni arbeitet mit Tillandsien Foto: Bernd Lohse

Dresden – Chile

Birgit Höde aus Dresden war im November als Austauschgärtnerin in Talca, Chile. Der Austausch zwischen den Gärten begann 2008 und wurde durch die Hamburger ZEIT-Stiftung gefördert.

Wir hatten eine herrliche Aussicht auf Constitution, den Rio Maule und auf den Pazifik. Der Hang war voll mit Puya coerulea, P. chilensis und Calceolaria tripartita. In den Felsen blühten Copiapoa (Kakteen) zusammen mit Calceolaria tripartita und kleinen Bromelien. Die gelbe Puya chilensis wird von den Einheimischen gegessen, darum ist sie nur noch an schwer zugänglichen Stellen ausgewachsen zu sehen.



Puya chilensis und Säulenkakteen Foto: Birgit Höde



Gärtneraustausch im Jahr 2013



Kieler Gärtner in großem Baum

Foto: Roy Bateman

Kiel - Vietnam

Sonja Tobin, Heike Scholz, Georg Menke von Assel und Dieter Maaßen aus Kiel haben vom 5. bis 27. Januar Nationalparks und Botanische Gärten in Vietnam besucht.

Im Cuc Phuong Nationalpark und Botanischem Garten gibt es eine eindrucksvolle Orchideensammlung lokaler Arten (*Phalenopsis lobbii*, *Cymbidium aloefolium*, *Dendrobium fimbriatum*, *Phaius mishmensis*) und teilweise sehr seltene einheimische Gehölze. *Anogeissus acuminata* und *Parashorea chinensis* werden zum Bau von Möbeln und Stelzenhäusern verwendet und die Rinde von *Tetrameles nudiflora* als mildes Abführmittel. Herr Hai hatte ein beeindruckendes Wissen und zeigte uns auch viele Heilkräuter und Pflanzen am Wegrand.

Die Zustiftung

Bei der Sitzung des Stiftungbeirates im November 2013 hat Frau Marianne Klemm die Urkunde über ihre Zustiftung des „Karl-O. und Marianne Klemm-Fonds“ an die Stiftung Internationaler Gärtneraustausch unterzeichnet.



Marianne Klemm unterzeichnet im Beisein des Vorstandsmitgliedes Frank Schneider die Zustiftungsurkunde. Foto: Heinz Holert

Junggärtner

Für die Förderung von Reisen von Junggärtnern stehen auch in diesem Jahr Mittel zur Verfügung. Diese können ohne besondere Antragsfristen beantragt und bewilligt werden.

Termine

Bewerbungen um Gelder für den Gärtneraustausch 2015 bitte bis zum 15. September 2014 an uns senden. Mittel für Junggärtner können jederzeit beantragt werden. Hier gelten keine Fristen!

Für Fragen und Informationen können Sie sich gerne an den Vorstand wenden: Hans-Helmut.Poppendieck@web.de oder gisela_bertram@gmx.de.

Nils Kleissenberg ist Mitglied im Beirat der Stiftung. Er ist Gärtner im Botanischen Garten Hamburg. Er ist auf allen Ebenen mit dem Gärtneraustausch gut vertraut. Gern steht er für Anfragen und für Informationen zur Verfügung: N.Kleissenberg@gmx.de

Weiter Exemplare

des Newsletters oder die englische Version können Sie gerne bei der Stiftung abfordern. Sie finden den Newsletter und ausführliche Berichte der Gärtner auch auf unserer Website: <http://www.gaertneraustausch.de/>

Die Adresse der Stiftung

Stiftung Internationaler
Gärtneraustausch
c/o Loki Schmidt Stiftung
Steintorweg 8
20099 Hamburg

Kontoverbindung der Stiftung:

Konto: 428 888
Bankleitzahl: 200 300 00
HypoVereinsbank
IBAN: DE74200300000000428888
BIC: HYVEDEMM300